

# PRESSEMITTEILUNG

22. Januar 2019

## Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Januar 2019

- Kreditrichtlinien für die Gewährung von Unternehmens- und Wohnungsbaukrediten weitgehend unverändert
- Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte zwar gestiegen, aber die Kreditinstitute erwarten eine Abschwächung der Nachfrage
- Notleidende Kredite der Banken wirken verschärfend auf die Kreditrichtlinien

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Januar 2019 waren [die Kreditrichtlinien \(d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung\) für Unternehmenskredite](#) im vierten Quartal 2018 unter dem Strich weitgehend unverändert. Diesem Ergebnis (per saldo -1 %) im letzten Jahresviertel 2018 ging eine Lockerung (per saldo -6 %) im vorangegangenen Quartal voraus. Dies steht im Einklang mit den Erwartungen der Banken aus der vorherigen Erhebung. [Die Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte](#) blieben ebenfalls im Großen und Ganzen stabil (saldierter Anteil von -1 % nach -2 % bei der letzten Erhebung), und die [Richtlinien für die Vergabe von Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) verschärfen sich leicht (per saldo 2 % nach zuvor 1 %). In Anbetracht des ausgedehnten Zeitraums, über den sich die Kreditrichtlinien gelockert haben, begünstigen die Kreditvergabebedingungen der Banken das Kreditwachstum auch weiterhin. Der Wettbewerbsdruck trägt nach wie vor zur Lockerung der Kreditrichtlinien sowohl für Unternehmens- als auch für Wohnungsbaukredite bei. Die geringere Risikoeinschätzung hatte hingegen lediglich eine Lockerung der Richtlinien für die Vergabe von Wohnungsbaukrediten zur Folge. Die Refinanzierungskosten sowie bilanzielle Restriktionen der Banken wirkten sich weitgehend neutral auf die Kreditrichtlinien in allen Kreditkategorien aus. Zudem führte die Risikotoleranz der Kreditinstitute zu einer Verschärfung der Kreditvergabe an Unternehmen. Für das erste Quartal 2019 erwarten die Banken eine leichte Straffung der Richtlinien für Unternehmens- und

Wohnungsbaukredite und weitgehend unveränderte Richtlinien für Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken insgesamt](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) lockerten sich im vierten Quartal 2018 weiter.

In allen Darlehenskategorien zog die Nachfrage im letzten Jahresviertel 2018 insgesamt weiter an, allerdings erwarten die Kreditinstitute in den nächsten drei Monaten eine Abschwächung der Nachfrage. Die steigende [Nachfrage nach Unternehmenskrediten](#) war auf das niedrige allgemeine Zinsniveau, die Anlageinvestitionen, die Lagerhaltung und Betriebsmittel, Fusions- und Übernahmeaktivitäten sowie auf Refinanzierungen bzw. Umschuldungen zurückzuführen. Als Gründe für die stärkere [Nettonachfrage nach Wohnungsbaukrediten](#) wurden erneut vor allem das insgesamt niedrige Zinsniveau und die günstigen Aussichten am Wohnimmobilienmarkt genannt, wohingegen der positive Effekt des Verbrauchervertrauens geringer ausfiel. Darüber hinaus trugen vor allem das allgemein niedrige Zinsniveau und der Finanzierungsbedarf bei Ausgaben für Gebrauchsgüter zur per saldo steigenden Nachfrage nach [Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) bei.

Die Banken im Euroraum reagierten auch im zweiten Halbjahr 2018 auf regulatorische bzw. aufsichtliche Maßnahmen, indem sie ihre Eigenkapitalpositionen weiter stärkten. Auf Ebene des Eurogebiets meldeten die Kreditinstitute eine verschärfende Wirkung auf ihre Kreditvergaberichtlinien sowie eine Ausweitung der Kreditmargen sowohl für Wohnungsbau- wie auch für Konsumentenkredite und sonstige Kredite. Bei den Unternehmenskrediten fielen die Auswirkungen von regulatorischen bzw. aufsichtlichen Maßnahmen angabegemäß verhaltener aus, wobei unter dem Strich ein leicht verschärfender Effekt auf die Kreditvergaberichtlinien und ein weitgehend neutraler Einfluss auf die Kreditmargen verzeichnet wurden.

Was die Auswirkungen der notleidenden Kredite (NPL) auf die Kreditvergabepolitik der Kreditinstitute betrifft, so berichteten die Banken des Euro-Währungsgebiets, dass ihre NPL-Quoten in den vergangenen sechs Monaten zu einer Straffung ihrer Kreditrichtlinien für Unternehmens- und Wohnungsbaukredite geführt hätten. Im Verlauf der nächsten sechs Monate erwarten die Banken per saldo eine verschärfende Wirkung ihrer NPL-Quoten auf die Kreditvergaberichtlinien in allen Darlehenskategorien. Die NPL-Quoten der Banken beeinflussten deren Kreditvergabepolitik in den letzten sechs Monaten in erster Linie über ihren Effekt auf den Zugang zur Marktfinanzierung.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Januar 2019 auf Veränderungen im vierten Quartal 2018 sowie auf Veränderungen, die für das erste Vierteljahr 2019

erwartet werden. Die Befragung wurde vom 7. Dezember bis zum 28. Dezember 2018 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 147 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 100 %.

**Medianfragen sind an Frau [Eva Taylor](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7162).**

**Anmerkung:**

- Ein Bericht zur Umfrage steht unter [https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html) zur Verfügung. Der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage finden sich ebenfalls auf dieser Internetseite.
- Die Datenreihen für das Euro-Währungsgebiet und die einzelnen Länder sind über das Statistical Data Warehouse abrufbar (<http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=9691151>). Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich unter [https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).
- Nähere Informationen zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, The euro area bank lending survey, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016 (<http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpops/ecbop179.en.pdf>).

**Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*